Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 95

Cartier, Gallus

[S.l.], 1741

Zusatz

urn:nbn:de:bsz:31-110835

Visual Library

Gott, welcher mächtig ist Euch ohnver=
sehens wie ein blitz in den höllischen
abgrund zuverstossen; Gott, welcher
Euch trohet, das ihr Ihne in Ewigkeit
nicht sollet ansichtig werden, wan ihr
Ihme nicht gehorsamet; solle dan diser
allmächtige Gott nicht eben ein solchen
starcken gewalt haben, als ein der=
gleichen noch unausgebachenes Mägdlein?
Diser schleppsack befilcht Euch etwas,
und ihr vollziehet es auf das Eilfertigste,
Gott befilcht Euch auch, und ihr wollet
Ihn nicht einmahl anhören; ò unbe=
schreibliche Tobsucht.

Zuesatz.

Præter loca, quæ iam citavimus, possunt
legi ea, quæ dicit S. Augustinus lib. 16. et 21.
de Civit. Dei. Et serm. 227. de tempore.
S. Gregorius lib. 15. et 34. Moral. in Cap. 41. Job.
et lib. 4. Dialog: c. 44.

S. Bernardus etiam doctissimè hunc ma-
teriam prosecutus est lib. 2. de Consider. ad
Papam Eugenium. Possunt videri et ea,
quæ Innocentius III. lib. de contemptu mundi,
et Lessius l. 1. et 4. de perfect: divinis dixerunt.

Zuesatz von der Höll.

Mann liset bey Hl.n Joli ~~Aginensch~~ Aginensischen bischoff vier Predigen von der Höll: In der Ersten redet Er von den peynen der Höll insgemein, welche Er darumb allgemeine peynen benamset, Eintweder weilen an einem verdambten nicht d kleinste theil gefunden wird, der nicht müsse gequälet werden; oder weilen kein Creatur zufinden seyn wird, deren sich gott nicht bedienen werde den verdambten dardurch zupeynigen; od weilen die todtsünd keinen eintzigen umbstand mit sich führet, welcher nicht abgestrafft seyn müsse.

In der zweytten spricht Er von dem schmertzen, den ein verdambte Seel zuleiden hat, weilen Sie des himmels beraubt ist: Sie begehrt inbrünstigist, was Sie niemahl erlangen wird; und hasset nothwendig dasjenige, nach welchem ohnablässig ihr begird stehet.

In der dritten sagt Er, das das feür, so die verdambte brennet, den allerhäfftigsten schmertzen in ihnen erwecke, und dises aus zwey ursachen theils wegen der sünd, theils wegen ihnen selbsten.

In der vierten thut er meldung von dem

gewissens wurm: Erstlich zaiget Er die wahrheit und nothwendigkeit, zweyttens die grausambkeith und immerwehrende vermehrung diser straff.

Pater=de=Lingendes Soc: JESU hat von diser Materi drey Predigen ausgehen lassen, in welchen Er von der beraubung des göttlichen angesichts, von der peyn der empfintlichkeit, und von der Ewigen unglückseeligkeit handlet.

Er sagt, die peyn des verlursts bestehe in vilen stucken. Erstlich in dem, das ein verdambte Seel der Ewigen ~~gl~~ Seeligkeit beraubt werde, und dises nennet er ein Confiscation od hinwegnehmung aller ihrer güther, dan sie verliehrt das liecht der glori, die anschauung gottes, die göttliche lieb, und die himlische freuden. Obschon aber diser verlurst alle verdambte angehet, probieret Er doch, das durch dise beraubung die Christen zum meisten gequälet werden, als welche ein grösseres Recht, und weil bessere gelegenheit hatten den himmel zuerwerben, und gott zubesitzen, als alle andere. Zweyttens, das ein verdambte Seel von gott abgesönderet werde, gegen welchem

sie doch beständig ein außerordentlich=star=
cke naigung empfindet. Drittens das
ein solche Seel für Ewig und Ewig von gott
verlassen, ~~[illegible]~~ und ihren grausambsten
feinden übergeben seye. Viertens, das
gott die Seel, die Seel hingegen gott hasse,
und zwischen beyden ein unversöhnliche
feindschafft dauren werde.

In der zweytten Predig redet er von
der straff der empfintlichkeit, welche alle
Tormenten weit übersteiget, so die sambt=
liche Martyrer, die grosse übelthäter, und
alle menschen auf d gantzen iemahl erlitten
haben: dan es ist ein übernatürliche straff,
ein straff der göttlichen Rach; ein straff
welche gleich ist den peynen der Teuffeln;
ein straff, welche ein wirckung des gött
lichen zorns ist.

Was die Ewigkeit d höllischen peynen
belangt, erweiset Er, das es wid den irr=
thumb Origenis und Joannis Hierosolymitani
ein glaubens articul seye. Alsdan antwor=
tet Er auf ihre einwürff, welche sagen:
das dise Ewigkeit zuwider lauffe Erstlich
der güthe, der gerechtigkeit, undt anderen

göttlichen aigenschafften, zweyttens der beschaffenheit des geschöpfts, welches wircket, und desselben, welches leidet. Hierzu ziehet Er trefflichen Text der hlgen Vätteren ahn, als nemblich des hlgen Gregorii Papsten, welcher sagt: ~~Allmächtiger~~ "Gott der allmächtige, der da güthig und barmhertzig ist, hat kein freud ab dem leiden der armseeligen, weilen Er aber gerecht ist, wird Er von der Rach gegen den Gottlosen in Ewigkeit nicht besänfftiget; Von der die lasterhaffte werden alle mit dem Ewigen feür, undt zwar aus ihrer aigenen schuld abgestrafft. Item des heiligen Augustini, der also spricht: "die böse zunaigung und sündhaffte Vorsatz wird billich gestrafft, obschon das werck nicht erfolget; wan also der mensch in einer Todtsünd stirbt, so zaiget Er allzeit hat wollen sündigen, wan Er schon länger gelebt hätte, ~~also~~ dahero hat Er nicht aufgehört zusündigen, sonder nur zuleben.

Dominus Nicolius in suis speciminibus Moralibus, de pœnis inferni disseruit modis pietate et sublimitate spiritûs sui dignis.

P: Reina Soc: IESU de inferno prolixum et doctum edidit sermonem, in quo demonstrat,

quòd infernus sit locus damnatorum, mortis, separationis, et æternitatis. Subtili methodo et maximè morali explicat plures S. Scripturæ Textus, Isaiæ, qui dicit: vermem damnatorum non moriturum, et domum eorum replendam fore draconibus. Jobi, qui vocat Infernum terram tenebrosam &c.

Etiam magno cum fructu legi possunt, quæ hac de re elocutus est P. Ludovicus de Granada in suis meditationibus. Tractatu 5. et primâ parte vitæ Christianæ C. 1. Præclara quoque continentur circa infernum documenta ~~[illegible]~~ in sermone, quem P. Paulus Seigneri soc: JESU edidit in Evangelium de divite epulone.

Ingratitudo.

Von der Undanckbarkeit

Vergessenheit der Guththaten Gottes, schuldigkeit, und wahren Mittlen dieselbe zuerkennen.

Pro Dom. 13. post Pentecost. Item pro fer. 6. 2.da septimanæ in Quadragesima, et fer. 2.a 3.tiæ septimanæ in hæc verba: Eiecerunt eũ extra civitatem, et duxerunt illũ in supercilium montis, ut præcipitarent eum.

Erste Red.

Non est inventus, qui rediret, et daret gloriam Deo, nisi hic alienigena.

Keiner ist gefunden worden, der widerkehrte, und Gott die Ehr gabe, dan diser frembdling. Lucæ am 17. Cap. 18.ten vers.